



Ev. Altenhilfezentrum  
Korbach  
Evangelische Altenhilfe  
Gesundbrunnen



# KURZKONZEPT ZUR **GESTALTUNG DES GARTENS** IM EV. ALTENHILFEZENTRUM KORBACH

## Inhalt

Einleitung.....	3
2.1 „Beschützter“ Garten.....	4
2.2 Beschäftigung.....	5
2.3 Anregung der Sinne.....	8
2.4 Ort der Begegnung.....	12

### **Ev. Altenhilfezentrum Korbach**

Enser Straße 27

34497 Korbach

Tel.: 05631 97590

Heimleitung: Maria Luise Paul

E-Mail: [maria.paul@gesundbrunnen.org](mailto:maria.paul@gesundbrunnen.org)

[korbach.gesundbrunnen.org](http://korbach.gesundbrunnen.org)

# EINLEITUNG

In unserer Einrichtung leben bis zu 97 Bewohnerinnen und Bewohner mit den verschiedensten körperlichen und geistigen Einschränkungen. Viele davon haben nicht mehr die Möglichkeit, selbständig das Haus zu verlassen und weitere Strecken zurückzulegen. Aus diesem Grund ist es von besonderer Bedeutung, dass unser Garten nunmehr über eine Rollstuhlrampe direkt aus dem Erdgeschoss zu erreichen ist. Das ermöglicht uns, mit vertretbarem Aufwand unsere Bewohnerinnen und Bewohner in den Garten zu begleiten. Ein zweiter Zugang zum Garten führt vom Haupteingang aus um das Gebäude herum. Als gemeinwesenorientierte Einrichtung ist es uns wichtig, dass der Garten auch von Außenstehenden besucht werden kann. Dies ermöglicht zugleich Begegnungen, wenngleich unser Garten kein öffentliches Gelände im klassischen Sinne darstellt.

Im Folgenden werden die vier Hauptzielrichtungen unseres Gartens dargestellt.

## 2.1 „BESCHÜTZTER“ GARTEN

In unserer Einrichtung leben auch Menschen mit demenziellen Erkrankungen verschiedener Ausprägung. Zwei wesentliche Merkmale einer Demenz sind, dass die örtliche Orientierung eingeschränkt ist, und Risiken nicht richtig abgeschätzt werden können. Ziel unseres Gartens ist, dass auch diese Menschen sich dort sicher und möglichst ohne das Gefühl des „Eingesperrtseins“ frei bewegen können. Die Größe unseres Gartens ist hierbei von Vorteil.

### Maßnahmen

Der Rundweg ist so angelegt, dass er zur Rollstuhlrampe zurückführt.

Soweit dies mit dem vorbeugenden Brandschutz vereinbar ist, wird der Garten nahezu vollständig durch Bepflanzungen wie Büschen und Sträuchern umgeben. Die Feuerwehrezufahrt wird durch ein Tor gesichert, das von innen wie ein fester Zaun aussieht. Das beugt dem Impuls dementiell Erkrankter vor, Türen und Tore zu durchschreiten. Die Rasenpflastersteine der Auffahrt werden komplett mit einer dünnen Erdschicht überzogen und mit Rasen bepflanzt. Zwischen dem Rundweg und dem Tor wird auf den Rasenpflastersteinen eine Kräuterwiese angelegt, die vom Betreten zusätzlich abhält.

Der zweite Ausgang des Gartens bleibt komplett offen, wird optisch aber so ausgestaltet, dass dementiell Erkrankte ihn von selbst nicht benutzen würden. Bei allen Wegen, Pflanzen und Geräten muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass für diesen Personenkreis keine Gefahren entstehen.

## 2.2 BESCHÄFTIGUNG

Auch wenn unser Garten weit mehr Möglichkeiten bieten soll als so mancher „Therapiegarten“, verzichten wir bewusst auf diesen Begriff. Dennoch gehen wir davon aus, dass unser Garten durch die Geräte, Pflanzen und den Aufenthalt im Freien einen positiven Einfluss auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und den Erhalt von Ressourcen haben wird. Unser Garten wird neben der Möglichkeit, spazieren zu gehen oder auf diversen Bänken einfach die frische Luft und die Natur zu genießen, eine Reihe von Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.

In drei Hochbeeten (zwei davon rollstuhlgerecht) können Bewohnerinnen und Bewohner der ihnen vertrauten Gartenarbeit nachgehen. Es sollen diverse Gemüse und Kräuter angebaut werden. Dazu wird es ein regelmäßiges Gruppenangebot unserer Beschäftigung geben. Zusätzlich können interessierte Bewohnerinnen und Bewohner „Patenschaften“ zur Pflege des Gartens übernehmen.

Diverse Geräte werden am Rand des Weges aufgestellt, die zur Beschäftigung allein oder mit mehreren motivieren. Außerdem werden diese Geräte fester Bestandteil der Einzel- und Gruppenbetreuung unseres Beschäftigungsteams. Die Geräte sind so ausgewählt und konstruiert, dass sie je nach körperlichen und geistigen Möglichkeiten verschiedene Schwierigkeitsgrade bieten, um Unter- und Überforderungen zu vermeiden. Neben dem Spaß, den die Beschäftigung mit diesen Geräten machen soll, werden spielerisch verschiedene Fähigkeiten gefördert, unter anderem (Fein-)Motorik, Gedächtnis, Kreativität und Koordination.

Bei geeignetem Wetter sollen Beschäftigungsangebote des Hauses in den Garten verlagert werden.



# DIE GERÄTE IM EINZELNEN



## Murmeltisch

Ein achteckiger Tisch mit in allen Richtungen federnd neigbarer Tischplatte. Auf der Tischplatte rollen acht Murmeln in vier Farben unter einer Plexiglasscheibe. Diese sind durch Neigung des Tisches in ebenfalls acht Vertiefungen in vier Farben zu lenken.

**Möglichkeiten:** Allein, mit mehreren oder mit Unterstützung durch Mitarbeitende. Ob es das Ziel ist, eine Murmel in irgendeine Vertiefung zu bekommen, alle acht Kugeln zu schaffen oder zusätzlich in die farblich passenden Vertiefungen, bleibt den Spielern selbst überlassen.



## Der heiße Draht

Zwischen zwei Pfählen wird ein Blitzableiterdraht mit Windungen installiert. Daran entlang muss ohne Berührung eine Metallschleife entlanggeführt werden.

**Möglichkeiten:** Allein oder mit Unterstützung durch Mitarbeitende. Abstellbares akustisches Signal bei Berührung. Zwei Schwierigkeitsstufen durch verschieden große Metallschlaufen.



## Schwingball

An einer starren Stange ist ein weicher Ball befestigt, der durch Schubsen zum Schwingen gebracht werden kann. Er kann geworfen und gefangen werden und kehrt von allein zum Werfer zurück.

**Möglichkeiten:** Allein, zu zweit oder mit Unterstützung durch Mitarbeitende. <sup>[1]</sup><sub>SEP</sub>

## Memory

In einem Rahmen befinden sich 20 Holzplatten von 13 x 13 cm, die zu einem Rechteck angeordnet sind und gedreht werden können. An diesen Platten können auf beiden Seiten laminierte Bilder eingesteckt werden.

**Möglichkeiten:** Allein, mit mehreren, mit Unterstützung durch Mitarbeitende. Als klassisches Memory mit einer theoretisch unbegrenzten Zahl an Motiven. Mit Zahlen auf der Rückseite, falls durch körperliche Einschränkungen nicht selbst gedreht werden kann, können Mitarbeitende oder andere Personen die entsprechenden Tafeln drehen. Mit der Möglichkeit, die Anzahl der Paare zu verringern / mit persönlichen Motiven der Spielerin oder des Spielers / als einfache Möglichkeit, Bilder mit Vertrautem aufzudecken und darüber mit Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen / als Quiz mit Fragen auf der einen Seite und den Antworten auf der Rückseite.



## Kurvenbahn

Auf einer 78 x 78 cm großen Platte sind Wege mit Abzweigungen eingeschnitten, in denen 12 Spielsteine in sechs Farben verschoben werden können. An den sechs Endpunkten der Wege befinden sich runde Scheiben, die durch eine Kette mit einer Kurbel verbunden sind. Diese Scheiben haben jeweils sechs „Tortenstücke“ mit verschiedenen Farbtupfern. Durch Drehen der Kurbel werden alle sechs Scheiben gedreht und so kommen an den Endpunkten immer wieder andere Farbpunkte als Aufgabe zum Vorschein. Zu den Endpunkten müssen die Spielsteine in den entsprechenden Farben geschoben werden.

**Möglichkeiten:** Allein oder mit Unterstützung durch Mitarbeitende. Ein Spielstein irgendwohin bewegen, an jeden Zielpunkt einen Spielstein platzieren oder die durch die Scheiben vorgegebenen Spielsteine zum richtigen Ziel bringen.



## 2.3 ANREGUNG DER SINNE

Ein Garten ist im Regelfall fast immer ein „Sinnesgarten“. Allein schon die Natur bietet diverse Anregungen für die Sinne. Von daher ist auch dieser Begriff eher verwirrend. In unserem Garten möchten wir einige Maßnahmen treffen, die zur Anregung aller fünf Sinne dienen.

### Maßnahmen

Im Folgenden werden nur die zusätzlichen Sinnesreize unseres Gartens beschrieben.

## HÖREN

Hier befinden wir uns in einem Spagat zwischen wünschenswerten akustischen Reizen und dem Ruhebedürfnis unserer Bewohnerinnen und Bewohnern sowie unserer Nachbarn. Wir haben uns deshalb dafür entschieden, nur dezente akustische Impulse zu setzen.



### Aluröhrenphon

Ein „Aluröhrenphon“ in C-Dur lädt zum Spielen einfacher Melodien, zum Ausprobieren einzelner Töne oder kurzer Klangfolgen ein. Mit Mitarbeitenden können z. B. Klangfolgen vor- und nachgemacht werden.

**Möglichkeiten:** Allein oder zu zweit, einzelne Töne, Klangfolgen oder Melodien. Mit und ohne Unterstützung durch Mitarbeitende.

(Ein Klangweg, der beim Begehen oder mit dem Rollstuhl-Befahren nacheinander – ebenfalls in C-Dur – Glockentöne produziert, ist in Vorbereitung für eine spätere Umsetzung.)



## SEHEN

Neben der Bepflanzung wird es Geräte geben, die betrachtet werden können und zum Beobachten einladen.



### Rieseltafel

Zwischen einer Plexiglasscheibe und einer Holzplatte als Rückwand befindet sich ein Zwischenraum, in dem sich Sand in zwei verschiedenen Farben befindet. Durch eine Sperre ungefähr in der Mitte der Scheibe rieselt der Sand aus der einen Hälfte in die andere und erzeugt damit je nach Drehwinkel immer wieder verschiedene Formen.

**Anwendung:** Drehen oder drehen lassen, auf die Bank davor setzen, beobachten und sich mit anderen darüber austauschen.



### Impulskugeln

Ca. 1,80 m hoch. Neun Stahlkugeln sind an Stahlseilen aufgehängt. Wenn eine der äußeren Kugeln in Bewegung gebracht wird, wird der Bewegungsimpuls so weitergeleitet, dass sich immer nur die äußeren Kugeln bewegen. Dabei entsteht ein klackendes Geräusch.

**Möglichkeiten:** Eine oder mehrere Kugeln in Bewegung bringen und gegen die anderen prallen lassen bzw. Übernahme durch Mitarbeitende. Auf die Bank setzen und zusehen bzw. zuhören.  
(Ein Chaospendel ist zur weiteren Bereicherung des Gartens in der Vorbereitung.)

## RIECHEN

Die schönste Form des Riechens ist es, natürliche Düfte wahrzunehmen. Aus diesem Grund wird in einem der Hochbeete ein Duft- und Kräutergarten entstehen. Hier werden Kräuter und andere Pflanzen gepflanzt, die markante Gerüche ausstrahlen: Maggikraut, Lavendel, Lauch usw.



### Duftstationen

Entlang des Rundweges werden Duftstationen aufgestellt, die jeweils einen anderen Geruch haben. Der Geruch wird über Duftöle erzeugt. Durch Hochschieben eines Zylinders wird eine Geruchsöffnung freigegeben. Der Duftzylinder wird auf einem schwenkbaren Holzbrett an einem Pfosten befestigt. Dadurch wird sichergestellt, dass der Duftzylinder ein Stück auf den Gehweg geschwenkt werden kann, um auch stark in ihrer Bewegung eingeschränkten Bewohnerinnen und Bewohnern diese Sinneserfahrung zu ermöglichen.

**Möglichkeiten:** Duftspaziergang an allen Stationen vorbei, einzelne Stationen, Düfteraten, allein, mit mehreren mit Unterstützung von Mitarbeitenden.

## SCHMECKEN

Beim Geschmackssinn wird es uns nur jahreszeitlich gelingen, in unserem Garten Möglichkeiten zu schaffen. Neben dem schon erwähnten Gemüse, den Früchten und den Kräutern, die in den Hochbeeten von den Bewohnerinnen und Bewohnern gepflanzt werden, wird es entlang des Rundwegs Beerensträucher geben: Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren usw. Diese können im Vorbeigehen gepflückt und gegessen werden. Zwei bis drei Obstbäume sollen ebenfalls gepflanzt werden.

## FÜHLEN

Ein Garten bietet an sich schon viele Möglichkeiten, taktil zu stimulieren. Zusätzlich wird es eine Tastwand geben. Gegenstände und Dinge, die besondere Tasterfahrungen ermöglichen und insbesondere Menschen mit fortgeschrittener Demenz stimulieren, werden an einer Stellwand befestigt und können dort ertastet werden. Falls dies die Bewohnerinnen und Bewohner nicht zu sehr verunsichert, können diese Dinge verdeckt werden. So kann geraten werden, worum es sich handelt.



## 2.4 ORT DER BEGEGNUNG

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei unserem Garten um einen halböffentlichen Garten. Er soll auch bewusst als Ort der Begegnung und des Miteinanders genutzt werden. Dort werden Veranstaltungen wie unser Sommerfest durchgeführt. Er eignet sich aber auch hervorragend dafür, dass beim Besuch der Großmutter für die Kleinen keine Langeweile aufkommen muss. Man kann Geräte gemeinsam nutzen und sich gegenseitig helfen. Der Garten soll auch im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Westwallschule und dem Kindergarten Berndorf genutzt werden. Jung und Alt kommen zusammen, indem sie gemeinsam etwas unternehmen.







Ev. Altenhilfezentrum  
Korbach  
Evangelische Altenhilfe  
Gesundbrunnen

[korbach.gesundbrunnen.org](http://korbach.gesundbrunnen.org)